

Inmitten von Leben, das leben will

Ich bin Leben inmitten von Leben, das leben will. Sauna, noch ein paar Schwimmszüge in meiner seit nunmehr 28 Jahren geliebten Jod-Thermaltherme, meinem Garanten für Gesundheit und Lebenskraft – und dann zurück in die Sonnen-Arche. Das ist in der Regel der angenehme Ausklang eines oft anstrengenden und langen Arbeitstages. Aber heute wird diese Routine durch eine große schwarze Spinne unterbrochen, die gravitatischen Schrittes vor den Umkleidekabinen umher spaziert. Ich entdecke sie als erster, um mich herum drei gestandene bayerische Männer, nicht gerade klassische Grünen-Anhänger, mit denen ich vorher noch zusammen geschwitzt hatte. Hinter uns sind schon die Staubsaugengeräusche der Raumpflegerinnen zu hören. Uns ist sofort klar: das Lebensende dieses Spinnenwesens nähert sich mit Riesenschritten in Form eines Staubsaugerbeutels – wenn nicht wir – wer denn auch sonst? – sofortige Rettungsmaßnahmen einleiten. So wird als erster Schritt aus dem Abfalleimer an der Ecke ein Stück Pappe herausgeholt, um darauf die Spinne aus der Gefahrenzone fortzutragen. „Das geht so nicht, die fällt da raus, da musst du die Ränder hochbiegen“, kommt verbale Schützenhilfe von einem ur-bayerischen Mannsbild, der das Tun unserer kleinen Gruppe aus einiger Entfernung mit skeptischen Blick beobachtet hatte. Wir Vier sind uns einig, der Hinweis erscheint sinnvoll. Deshalb wird die Transportpappe sofort nachgebessert. Dann wird die Spinne, die sich angesichts der drohenden Ge-

fahr zu einem kleinen schwarzen Häufchen zusammengerollt hat, mit einem Tempotaschentuch ganz behutsam aufgehoben und auf die Pappe gelegt und mir zum Transport in die Freiheit übergeben. Ein Kollege aus dem Rettungsquartett war vorausgegangen, um einen guten Standort für das künftige Spinnenleben ausfindig zu machen. Kurz darauf kommt er wieder zu uns zurück und erstattet Lagebericht: „Ins Freie setzen macht keinen Sinn, draußen ist es saukalt und regnerisch, da hat sie schlechte Chancen, aber ich habe drinnen einen tollen Platz an einer großen Palmenpflanze im Obergeschoß gefunden.“ Dorthin setzt sich die kleine Prozession in Bewegung. Als ich die Spinne dort in die neue Freiheit entlasse und sie sich blitzschnell an einem Spinnenfaden abseilt, ist in vier Männer-Augenpaaren ein freudiges Aufblitzen über die gelungene Gemeinschaftsaktion zu erkennen. Wie heißt es im Talmud, dem uralten jüdischen Weisheitsbuch „Rettest Du eine Seele, rettest Du die ganze Welt.“

www.davidgegengoliath.de

Der Autor

Er ist nicht nur bekannt als streitbarer Stadtrat von München, sondern auch als Umweltaktivist der ersten Stunde: Bernhard Fricke, Rechtsanwalt, Begründer der Aktion „David gegen Goliath“ und Betreiber der „Sonnen-Arche“ im Chiemgau. Er beleuchtet die kleinen und großen Themen der Umwelt und des Zusammenlebens von Mensch und Tier.

